

**Heft 3**

- Auszug -

Quelle Q 6 f

Weiterführende Informationen finden Sie in der

**Basispublikation Heft 3**  
**Wirtschaft und Arbeit im Nationalsozialismus**

„Arbeitserziehungslager“ der Gestapo

132

## Q 6f: Auszug aus einem Kurzvortrag von Dezember 1943 über die Durchführung des Arbeitseinsatzes im Junkerswerk Magdeburg mit Ausführungen über die „Bummelantenbekämpfung“

Dieser Vortrag wurde im Dezember 1943 auf einer Arbeitstagung vom Betriebsarbeitseinsatzingenieur der Junkerswerke Magdeburg, A. Poley, gehalten. Darin geht er auf das Vorgehen der Junkerswerke in Magdeburg zur „Bummelantenbekämpfung“ ein. NSV ist die Abkürzung für Nationalsozialistische Volkswohlfahrt. Diese Organisation war im Nationalsozialismus für alle Belange der Wohlfahrt und Fürsorge im Staat zuständig. Die NSV war zunächst eine von mehreren Wohlfahrtsorganisationen. Im Zuge der „Gleichschaltung“ wurden andere Wohlfahrtsorganisationen verboten und die NSV übernahm im gleichgeschalteten Staat vermehrt staatliche Aufgaben. Die Abkürzung „Gfm“ bedeutet „Gefolgschaftsmitglieder“.



Bummelantenbekämpfung

Zur Steuerung des Bummelantentums sind wir folgende Wege gegangen:

Bei kurzfristigen Bummelern, bei denen es sich meistens um Ausländer handelt, verfahren wir so:

Es werden hier grundsätzlich die Essenmarken der Ausländer vor der Tischzeit von dem zuständigen Meister abgestempelt, so daß die Gfm., die ihrer Arbeit nicht ordnungsgemäß nachgehen, kein Essen erhalten.

Da die Ausländer meist in Lägern untergebracht sind, hat jeder Ausländer einen Ausweis, auf dem verzeichnet ist, in welcher Schicht er im Werk zu arbeiten hat. Der Lagerbetreuer prüft den Ein- und Ausgang der Ausländer an Hand dieser Ausweise und läßt alle die, die nicht ordnungsgemäß ihrer Arbeit nachgegangen sind, sofort durch das Werk abholen und ihrer Arbeit zuführen.

Ist dies bei einzelnen Ausländern in wiederholtem Falle notwendig, so wird für diese eine Geldbuße verhängt, die der NSV. überwiesen wird.

Diese Maßnahmen genügen meist, um die Ausländer an ihre Arbeit zu binden. Bei geflüchteten Ausländern kann eine Rückführung nur durch die Behörde erfolgen.

Bei deutschen kurzfristig Fehlenden wird, wenn keine Entschuldigung vorliegt, nach wenigen Tagen eine Arbeitsaufforderung an diese geschickt. Leistet das Gfm. dieser nicht Folge, so sucht ein Krankenbesucher unseres Werkes dieses auf und veranlaßt die weiteren Maßnahmen bzw. gibt im Werk Bescheid, welche Gründe dazu vorliegen.

Ist es nicht möglich das fehlende Gfm. innerhalb eines Monats an die Arbeit zurückzuführen, so wird es auf eine sogenannte Auffangkostenstelle genommen.

Die in dieser Auffangkostenstelle verzeichneten Gfm. werden hier von uns besonders beobachtet und zwar so, daß einmal die Versäumnisse genau untersucht werden, ob das Fehlen des Gfm. tatsächlich begründet ist, z. B. durch eigene Krankheit usw. oder ob es sich um tatsächliche Bummler handelt.

Kommt letzterer Fall in Frage, so wird dem Betroffenen nochmals eine Arbeitsaufforderung geschickt. Leistet er dieser Folge, so wird sich dabei meistens ergeben, daß das Gfm. wieder an die Arbeit gebracht werden kann, ohne besondere Maßnahmen ergreifen zu müssen.

Hat diese Arbeitsaufforderung nicht gewirkt, so schreiben wir eine dritte Arbeitsaufforderung und gleichzeitig eine Verwarnung. Dies führt meistens zum Erfolg und nur ganz notorische und störrische Bummler leisten dieser nicht Folge. Diese weni-

- 5 -

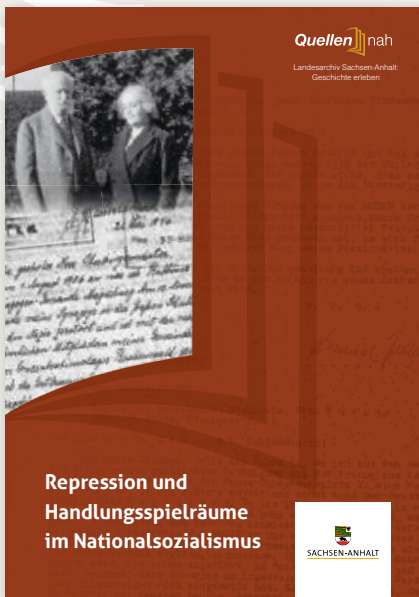
5 -  
gen lassen wir nach wenigen Tagen durch einen Hausbesucher auffordern, sich sofort an die Arbeitsstätte zu begeben. Meistens werden diese gleich mitgebracht.

Bei uns im Werk werden diese Bummler dann dem Betriebsobmann, Arbeitseinsatz-Ingenieur und bei Frauen auch der sozialen Betriebsarbeiterin zugeführt! Hier wird dem Betreffenden gründlich gesagt, um was es geht, und daß sie einer Bestrafung nicht mehr aus dem Wege gehen können.

Das wirkt meistens derart, daß wir nur noch in ganz außergewöhnlichen Fällen zu einer Bestrafung durch den Treuhänder der Arbeit schreiten müssen. Dieser umständliche Weg der Arbeitsaufforderung, der eingangs erwähnt wurde, ist leider notwendig, da die Behörden dieses verlangen und andererseits eine Bestrafung von diesen abgelehnt wird.

So haben wir eine ganze Reihe der verschiedensten Maßnahmen ergriffen, die alle dazu ansetzen sind, die Leistung des Werkes stetig zu verbessern. Von diesen glaube ich Ihnen in großen Zügen einen Überblick geben zu haben.

# Bausteine zur Geschichte und Gesellschaft im Nationalsozialismus



## HEFT 1: Repression und Handlungsspielräume im Nationalsozialismus

Themen:

- Machtübernahme und frühe NS-Verbrechen: „Eisleber Blutsonntag“
- Entmachtung der Opposition
- Machtübernahme und „Gleichschaltung“: Unterdrückung oppositioneller Vereine und Verbände
- Novemberpogrom 1938
- Formen des Widerstandes und der Hilfe für Verfolgte
- Polizei im Nationalsozialismus: Terror- und Verfolgungsapparat
- Im Namen der Gerechtigkeit? Justiz im Nationalsozialismus
- Lager und Haftanstalten als Orte des Ausschlusses und der Verfolgung

## HEFT 2: Jugend und Erziehung im Nationalsozialismus

Themen:

- Schule und Universität
- Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NPEA) und Nationalpolitische Bildungsanstalten (NAPOBI)
- Außerschulische Bildung und Freizeitangebote der Hitlerjugend (HJ) und des Bundes Deutscher Mädel (BDM)
- Reichsarbeitsdienst (RAD)
- Unangepasste sowie „rassisch“ verfolgte Kinder und Jugendliche
- Mütter, Schwangerschaft und die NS-„Rassenideologie“

## HEFT 3: Wirtschaft und Arbeit im Nationalsozialismus

Themen:

- Gleichschaltung in Wirtschaft und Arbeitswelt sowie Ausschluss von Oppositionellen
- Arbeitseinsatz und Arbeitsbeschaffung
- „Volksgemeinschaft“ und „Betriebsgemeinschaft“
- Ausschluss von Jüdinnen und Juden aus der Wirtschaft
- Aktion „Arbeitsscheu Reich“
- „Arbeitserziehungslager“ der Gestapo
- Zwangsarbeit im Nationalsozialismus

### Informationen zur Bestellung

Die Materialien sind kostenfrei über die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt zu beziehen.

# Bausteine zur Geschichte und Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)



## HEFT 4: Repression und Handlungsspielräume in der DDR

Themen:

- Aufbau der Ein-Parteien-Herrschaft der SED
- Polizei in der SED-Diktatur
- Aufstand vom 17. Juni 1953 in Magdeburg
- Verfolgung und Diskriminierung in der DDR
- Flucht und Ausreise aus der DDR
- Kommunalwahl im Mai 1989
- Friedliche Revolution 1989 in Halle (Saale)

## HEFT 5: Jugend und Erziehung in der DDR

Themen:

- Bildung in der DDR
- „Freie Deutsche Jugend“
- Jugendkulturen in den 1970er und 80er Jahren
- „Umerziehung“ von Kindern und Jugendlichen

## HEFT 6: Wirtschaft und Arbeit in der DDR

Themen:

- Aufbau der sozialistischen Planwirtschaft
- Arbeiten im Volkseigenen Betrieb
- Versorgungsmangel und Umweltzerstörung
- Der Weg zur deutschen Einheit und die wirtschaftliche Krise zu Beginn der 1990er Jahre

**Digitales Angebot**

Unter <https://landesarchiv.sachsen-anhalt.de/onlineangebote/quellennah/> können die Hefte als PDF heruntergeladen werden.



← ... oder einfach den QR-Code scannen.